

**Pressemitteilung vom 14. Mai 2020**

## **Der rechten Mobilmachung gegen die Infektionsschutzmaßnahmen in München entschieden entgegenzutreten!**

**München, 14.05.2020, Die Proteste gegen die Infektionsschutzmaßnahmen der vergangenen Woche in München werden maßgeblich von Verschwörungsideolog\*innen und extrem rechten Akteur\*innen getragen. Es gelingt ihnen, gemeinsam zu mobilisieren und über die Grenzen der eigenen Szene hinaus, Menschen anzusprechen. Dadurch ist eine potente rechte Mobilisierung entstanden, die das demokratische und weltoffene Zusammenleben der Münchner Stadtgesellschaft gefährdet. Politik, Gesellschaft und Behörden müssen sich dieser zuspitzenden Entwicklung entschieden entgegenstellen!**

Seit Ende April haben in München zahlreiche Kundgebungen vordergründig Kritik an den aktuellen Infektionsschutzmaßnahmen geübt. Die Teilnehmenden beklagen die Einschränkungen der Versammlungs-, Religionsfreiheit und Freizügigkeit und lehnen diese mit Verweis auf das Grundgesetz ab.

Diese vermeintlich harmlose Inszenierung steht aber in einem scharfen Kontrast zu Inhalten und Akteur\*innen, die auf den Kundgebungen sichtbar werden. In einer pauschalen oft polemischen Kritik werden Politik und Presse als „System“ bezeichnet. Teilnehmende fantasieren eine „Gesundheitsdiktatur“ und angeblichen „Impfterrorismus“ herbei. Sie behaupten kontrafaktisch, dass die Presse staatlich kontrolliert werde und auch Plattformen im Internet zensiert würden. In verschwörungsideologischer Manier sprechen sie davon, dass man außerhalb der „Mainstreampresse“ oder „Lügenpresse“ an „die Wahrheit“ gelangen müsse, um „aufzuwachen“. Journalist\*innen und Fotograf\*innen werden bei den Kundgebungen immer wieder an der Arbeit gehindert und attackiert.

Einige Protestierende gehen sogar soweit, dass sie Verbindungen zum Nationalsozialismus ziehen und die Infektionsschutzmaßnahmen mit dem Holocaust gleichsetzen. So trug ein Teilnehmer auf einer Versammlung in München am 9. Mai einen Judenstern mit der Aufschrift „Cov-2“, eine Frau hielt ein Schild mit einem Verweis auf den NS-Massenmörder Dr. Mengele hoch – eine unerträgliche Relativierung des deutschen Genozids und eine Verhöhnung seiner Opfer!

Verschwörungsideolog\*innen nutzen die Kundgebungen als Bühne für Positionen, die sie schon lange vor der Corona-Pandemie als angebliche „Wahrheiten“ verbreiteten. Sie schüren Ängste und verbreiten Unwahrheiten u. a. über Impfungen, den Mobilfunkstandard 5G und angebliche Verschwörungsnetzwerke in staatlichen Behörden.

Seit Beginn der Proteste Ende April sind Akteur\*innen der Münchner extremen Rechten dort präsent:

Rechte Hooligans, christliche Fundamentalist\*innen, PEGIDA-Anhänger\*innen und Neonazis nahmen unter anderem an den Kundgebungen am 2. und 9. Mai teil. Ebenfalls vertreten war dort die AfD: Zahlreiche Abgeordnete, Funktionär\*innen und Anhänger\*innen der Partei traten, teilweise mit Parteilogo, auf. Von Veranstalter\*innen und Teilnehmenden gab es keine Distanzierungen, ganz im Gegenteil: Man kooperiert sogar offen mit einer extrem rechten Partei. Am 9. Mai durfte auf dem Höhepunkt der Kundgebung auf dem Marienplatz sogar der Münchner AfD-Bundestagsabgeordnete Wolfgang Wiehle eine Rede halten und sich als Fürsprecher der Proteste in Szene setzen.

*„Verschwörungsfantasien über böse Strippenzieher\*innen im Hintergrund, die man bekämpfen muss, sind gefährlich und keine harmlosen Hirngespinnste! Wer zusammen mit Rechtsextremen, Verschwörungsideolog\*innen und Neonazis demonstriert, gibt ihnen Anschlussfähigkeit und Spielräume. Das gefährdet alle Menschen, die in deren Visier stehen und unser demokratisches weltoffenes Zusammenleben!“,* betont Marcus Buschmüller, Fachinformationsstelle Rechtsextremismus München.

**Die rechte Mobilisierung wird zurzeit immer erfolgreicher – die Anzahl der Teilnehmenden der Kundgebungen nimmt sprunghaft zu. Politik und Behörden müssen jetzt reagieren und diese Entwicklung stoppen bevor es zu spät ist! Alle Münchner\*innen sollten genau hinsehen, welche verhängnisvolle Entwicklung sich gerade in der Stadt ereignet und sich gegen die rechte Mobilmachung in ihrer Mitte starkmachen.**

Für Rückfragen und Interviewanfragen stehen wir Ihnen unter [firm@feierwerk.de](mailto:firm@feierwerk.de) oder 0151 53788310 (Marcus Buschmüller) zur Verfügung.